

Jahresbericht 2019

Durchgangsstation *FoyersBasel*



FoyersBasel
Verein pädagogisch-therapeutischer
Institutionen für weibliche Jugendliche



Durchgangsstation FoyersBasel
Römergasse 19, 4058 Basel
Tel. 061 307 95 30 / Fax. 061 307 95 35
E-Mail: durchgangsstation@foyerbasel.ch
Internet: www.foyersbasel.ch

Rückblick 2019

Belegung und Finanzen – „ein klassisches Sommerloch – ausgeglichenes Jahresergebnis“

3'513 Belegungstage sind in Kalenderjahr 2019 zu verzeichnen. Das sind neun Tage über dem vereinbarten Soll von 3'504 Tagen. Das ergibt eine durchschnittliche Belegungsauslastung von 80.3 %. Damit konnte just die Vorgabe von 80 % erreicht werden.

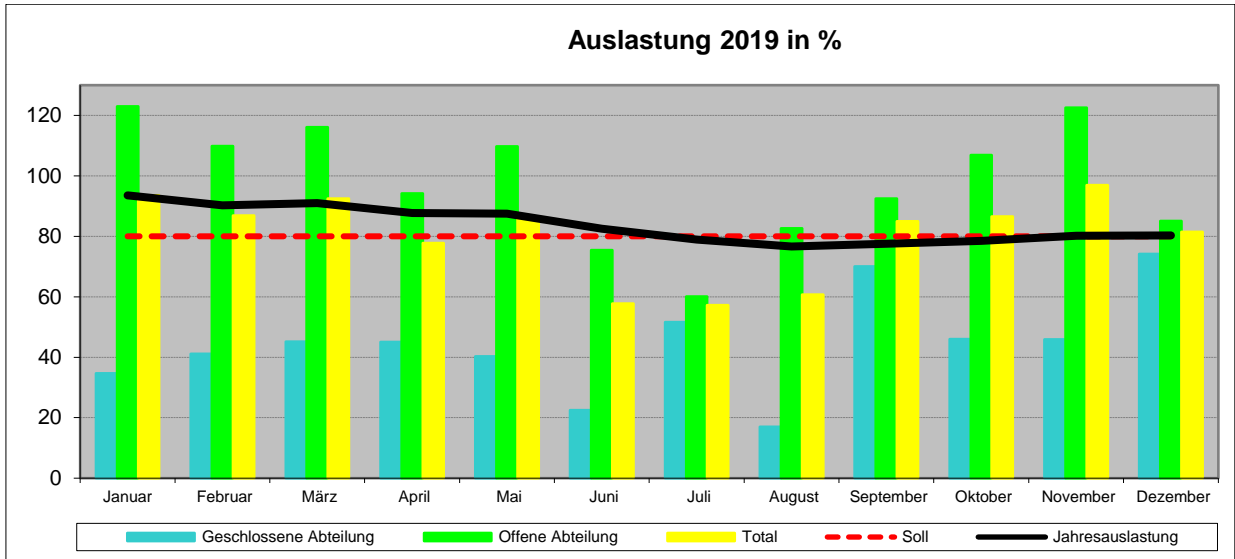
In den Sommermonaten hatten wir leider ein veritables „Sommerloch“. Bis Ende Mai konnten wir mit einer durchschnittlichen Belegung von 87 % eine äusserst gute Auslastung erreichen. Voller Stolz hat Frau Reiner als pädagogische Leiterin verkündet, dass wir gute Aussichten für eine ordentliche Belegung im Sommer haben sollten. Danach hatten wir aber im Juni viele, zum Teil nicht vorhersehbare und kurzfristige Austritte, wenige Eintritte und ebenso wenige Anfragen. Das führte dann gegen Ende Juni zu einer starken Unterbelegung. Wenn im Juni eine solche Baisse entsteht, ist diese während den Sommermonaten nicht aufzufangen, da erfahrungsgemäss im Sommer weniger Bedarf an Durchgangsplätzen ist. Zum einen sind die Familien im Urlaub, vielleicht die Jugendliche in einem Lager oder einer andern Betreuungsform, und damit sind vermutlich weniger familiäre Stresssituationen zu verzeichnen, oder die Dringlichkeit ist nicht so stark. Zum andern sind die Ämter auf einen reduzierten Betrieb eingestellt und Familieninterventionen werden damit verzögert. Anders gesagt, die Belegungssituation Ende Juni bleibt meist bis Ende August bestehen. Wie sich die Situation Ende Juni jeweils präsentiert, ist nicht vorhersehbar und damit auch nicht planbar.

Trotz allem haben wir per Ende 2019 eine ausgeglichene Jahresrechnung. Es resultiert ein kleiner Überschuss von CHF 12'448.50. Die zweckgebundenen Reserven haben einen Stand von CHF 156'797.23. Damit ist auch weiterhin die Liquidität nicht das ganze Jahr gleichmässig gegeben.

Belegungsstatistik – „grosse Schwankungen“

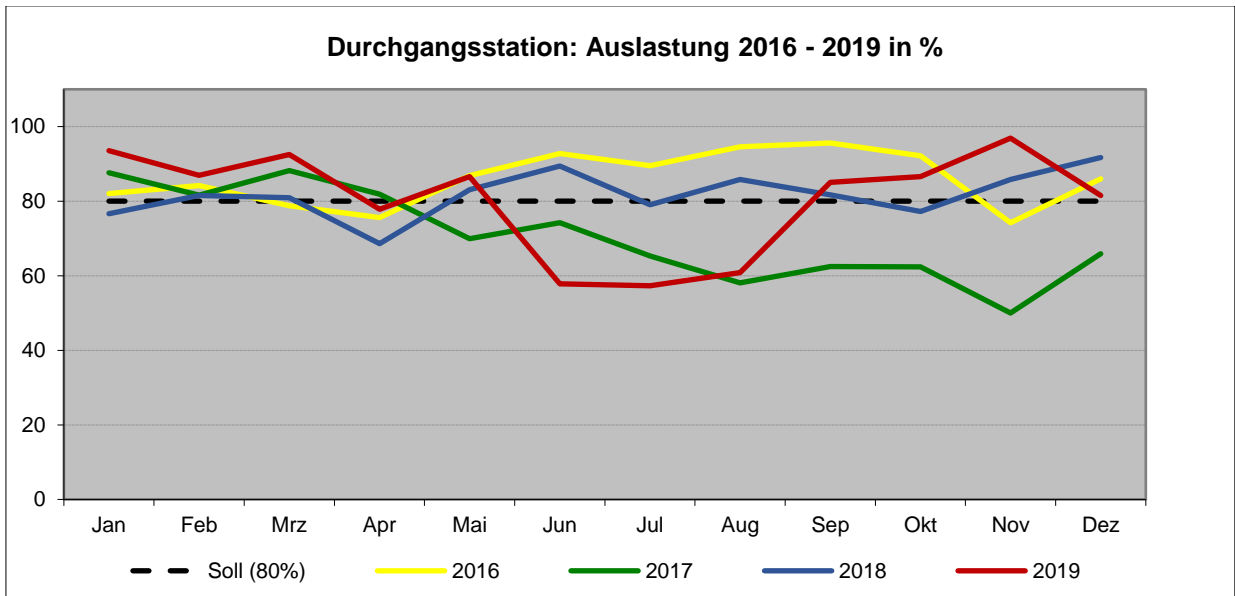
Jahresbelegung 2019 in %

Nachfolgend die Jahresgrafik mit den Monatsauslastungen. Fünf gute Monate bei Beginn des Jahres liessen hoffen, dass es wieder ein sehr gutes Jahr bezüglich Belegung werden könnte. Danach folgten drei ganz schlechte Monate und schon war die Zuversicht wieder verflogen. Zum Glück konnten wir dann in den nachfolgenden Monaten nochmals deutlich zulegen und haben so Ende 2019 doch noch die Sollhürde geschafft. Bei einer Phase von tiefer Auslastung spürt jeweils das ganze Team einen hohen, belastenden Belegungsdruck – für alle keine wirklich angenehme Situation.

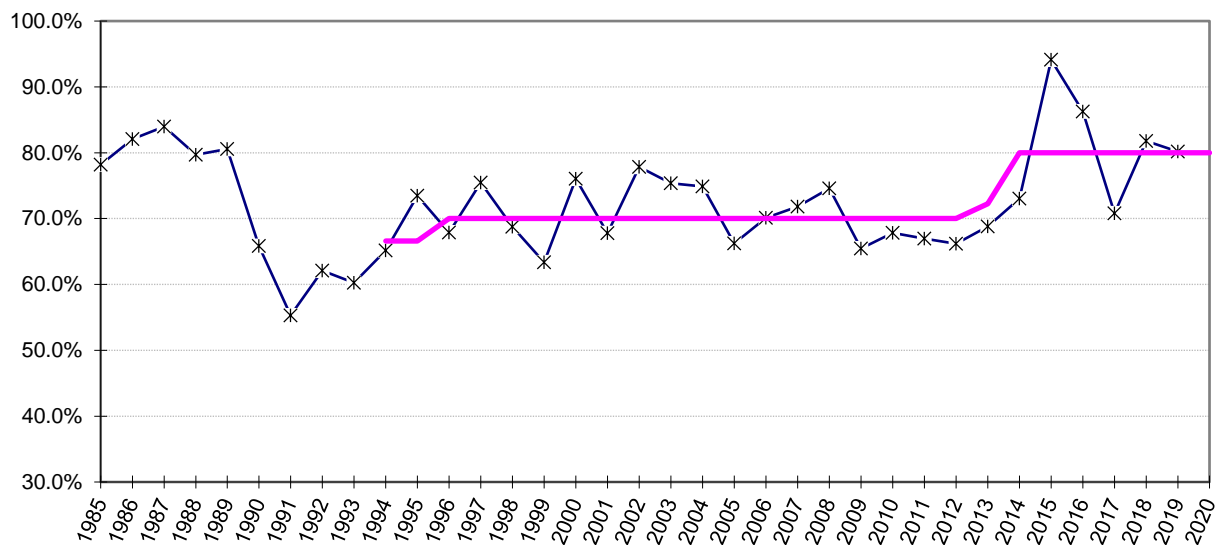


Belegung im Jahresvergleich

In der nachfolgenden Grafik sind die Auslastungen der letzten vier Jahre ersichtlich. Auffällig und gut sichtbar ist das „Sommerloch 2019“ (rote Linie, Monate Juni – August). Es ist auch deutlich zu erkennen, dass über die Jahre in der Sommerzeit sehr grosse Abweichungen möglich sind. Überhaupt wird aus dieser Grafik die Unberechenbarkeit des Jahresverlaufs sichtbar.



Jahresauslastungen über alle Betriebsjahre



Es ist auch mal interessant, die Belegungssituation über alle Jahre des Bestehens der Durchgangsstation anzuschauen.

Zu Beginn der Durchgangsstation hatten wir nebst den zivilrechtlichen Einweisungen ganz viele strafrechtliche Platzierungen. Das Mündigkeitsalter war damals bei 20 Jahren, und so waren die zivilrechtlichen Interventionen länger möglich. Die Nachfragesituation war sehr hoch und damit eine Auslastung gleichmässig zu bewerkstelligen.

1989 gab es grosse Schwierigkeiten, wie mit den vielen Jugendlichen mit einer hohen Drogengewöhnung bis hin zu einer Drogenabhängigkeit umzugehen ist. Das brachte, speziell in der geschlossenen Abteilung, das Problem der medizinischen Versorgung und der allgemeinen Sicherheit für das Personal und die Jugendlichen. Dies bewog den damaligen Heimleiter dazu, die geschlossene Abteilung per Mitte 1994 zu schliessen. Ab 1994 wurde auch erstmals ein Belegungsoll vereinbart. Zu Beginn mit einem Soll von 66.6 %.

Im Januar 1995 durfte ich die Stelle der Heimleitung antreten mit der Aufgabe, die geschlossene Abteilung zu überdenken und wieder in Betrieb zu nehmen. Im Frühjahr 1996 war es soweit, die geschlossene Abteilung wurde wieder eröffnet, mit angepasstem Betreuungskonzept. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Belegungsoll auf 70 % festgelegt, was durch die verbesserte Betreuungssituation auch erreicht werden konnte.

Ab 2011 konnte dann endlich der lang ersehnte Standortwechsel in Planung gehen und 2013 umgesetzt werden. Mit den wesentlich verbesserten örtlichen Verhältnissen konnte auch eine neue Sollmarke in die Leistungsvereinbarung einfließen. Das Soll wurde per 2014 auf 80 % festgelegt. Diese Marke ist für eine Durchgangsstation sehr hoch, und in der Grafik fallen grosse Schwankungen auf. Mit solchen Schwankungen müssen wir rechnen und umgehen können. Sie müssen mit einer genügenden Finanzreserve aufgefangen werden können.

Team und Betrieb – „einige Personalwechsel“

2019 sind nun alle Mitarbeiterinnen, die noch im Mutterschaftsurlaub waren, aus dem Stammteam ausgeschieden. Ich bin mir aber sicher, dass die eine oder andere zu einem späteren Zeitpunkt wieder in der Durchgangsstation eine Teilarbeit finden wird. Der Wechsel im Team

konnte ausgezeichnet aufgefangen werden, und die ‚neuen‘ Mitarbeiter*innen waren schnell fest im Sattel.

Ende Jahr haben wir dann noch eine gewichtige Kündigung erhalten. Frau Snežana Reiner, Pädagogische Leitung, hat sich entschieden, ihr langes und erfolgreiches Wirken per Ende März 2020 zu beenden. Frau Reiner hat in den 17 Jahren ihrer Foyertätigkeit ganz viel Sicherheit, Kontinuität und viel Zusammenhalt im Team bewirkt. Zum Glück haben wir ihre Stellvertreterin, Frau Marita Sommer, schnell gewinnen können, die Stelle der Pädagogischen Leitung nahtlos zu übernehmen, was wiederum allen die Zuversicht gab, dass der Betrieb in der gleichen hohen Qualität weitergeführt werden kann, was Sicherheit fürs ganze Team und den Betrieb bedeutete.

Pädagogische Herausforderungen – „Eskalationen auf der geschlossenen Abteilung“

2019 mussten wir mit gleich zwei Sondersituationen umgehen. Im Januar wurde eine Mitarbeiterin in der geschlossenen Abteilung von einer Jugendlichen mit roher Gewaltanwendung überwältigt. Nachdem ihr Schlüssel und Telefon abgenommen wurden, wurde sie in der Waschküche eingeschlossen. Daraufhin konnte die Jugendliche aus der geschlossenen Abteilung entweichen. Die Mitarbeiterin musste sich danach in ärztliche Behandlung geben, und es erforderte eine therapeutische Unterstützung, um das Geschehene zu verarbeiten.

Am Silvesterabend wurde eine andere Mitarbeiterin von drei Jugendlichen überwältigt. Ihr wurde ebenfalls der Schlüssel abgenommen, worauf die drei aus der geschlossenen Abteilung entwichen sind. Die Mitarbeiterin konnte Alarm schlagen, und die drei wurden noch auf dem Areal angetroffen. Zwei haben ihren Fehler sofort erkannt und konnten von weiteren Sozialpädagog*innen wieder in die geschlossene Abteilung begleitet werden. Die dritte Jugendliche konnte nicht zurückgehalten werden und ist weggerannt. Auch hier wurde die Mitarbeiterin verletzt und musste eine ärztliche Behandlung einfordern.

Bei beiden Ereignissen wurde bei der Polizei eine Strafanzeige erstattet. Die interne Aufarbeitung der Geschehnisse ergab, dass im Vorfeld der Gewaltsituationen keine Anzeichen für eine derart heftige Regelwidrigkeit zu erkennen waren. Wir mussten leider erfahren, dass das Vertrauen, welches wir in unserer Beziehungsarbeit den Jugendlichen entgegen bringen, im geschlossenen Setting schnell missbraucht werden kann. Daher ist es besonders im geschlossenen Setting äusserst wichtig, dass die personelle Betreuung zu den meisten Zeiten in einer Doppelbelegung erfolgen kann. Die Geschlossenheit kann bei einzelnen Jugendlichen die Bereitschaft für ein gewaltsames Entweichen über jegliche Grenzen steigern. Speziell auch dort, wo Jugendliche wenig Motivation haben, sich ihrer individuellen Situation zu stellen und einen konstruktiven Weg einzuschlagen.

Geschlossene Abteilung – „das pädagogische Herzstück unserer Arbeit“

An dieser Stelle möchte ich Gegebenheiten zu Beginn des Jahres 2020 vorwegnehmen, da diese in einem direkten Zusammenhang mit dem vergangenen Jahr stehen.

Im Dezember 2019 haben wir das Jahresauswertungsgespräch mit der Fachstelle des ED Basel-Stadt gehabt. Darin wurden schon sehr grundsätzliche und kritische Fragen bezüglich unseres Konzeptes geäußert, speziell zum Bedarf und Auslastung der geschlossenen Abteilung. Das hat mich in höchstem Masse irritiert. Denn wir arbeiten in beiden Abteilungen mit einem ausge-

sprochen hohen Mass an beziehungsbezogener Betreuungsarbeit: Der Aufenthalt in der geschlossenen Abteilung soll der Krisenintervention, dem Beziehungsaufbau, der Gestaltung eines „sicheren Ortes“ dienen, aber auch der Motivation für den Abklärungsprozesses insgesamt. Das bedingt, dass wir dort mit einem grossen personellen Aufwand den Grundstein legen, damit Jugendliche sich auf die Zeit in der offenen Abteilung vorbereiten, die bevorstehende Abklärungsarbeit konstruktiv in Angriff nehmen und erfolgreich abschliessen können. Die geschlossene Abteilung kann und darf dabei nicht als gesonderte Gruppe angesehen werden, sie ist vielmehr ein integraler Bestandteil der ganzen Durchgangsstation.

Es ist mir unverständlich, wenn diese Abteilung lediglich auf statistische Belegungszahlen hin beurteilt wird. Ohne die geschlossene Abteilung kann auf der offenen Abteilung weder derart effizient gearbeitet, noch eine solch hohe Auslastung erreicht werden. Dieses spezielle Konzept der kurzen und intensiven geschlossenen Betreuung und der Verzahnung mit der offenen Abteilung ist für Zu- und Einweiser von hohem Wert, was sich unter anderem auch bei den ausserkantonalen Einweisungen zeigt: Die Zahlen verdeutlichen das eindrücklich, denn die „anderen Kantone“ sind mit mehr als dreiviertel der Belegungstage vertreten.

Dank – „Ein grosser Dank“

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Durchgangsstation, allen Vorstandsmitgliedern, meinen Leitungskolleginnen der anderen Foyers und allen, die für die Durchgangsstation ihre Energie einbringen und ihr Herzblut einfliessen lassen, dafür Aufgaben übernehmen und sich für die uns anvertrauten Jugendlichen einsetzen, danken, danken für ihr riesiges Engagement.

Ich bin zuversichtlich, dass wir unser bewährtes pädagogisches Konzept weiterhin erfolgreich umsetzen dürfen und können.

Im Mai 2020

Lorenz Meier, Institutionsleiter

Personal 2019

Name	Vorname	Funktion	von	bis
<u>Festanstellungen:</u>				
Bühler	Manuela	Sozialpädagogin	15.05.2016	
Burkhalter	Leslie	Sozialpädagogin	01.10.2018	15.02.2019
Conrad	Flurina	Lehrerin	11.08.2008	
Goldberg	Agnes	Hauswirtschaftslehrerin	18.04.1990	
Götz	Frank	Sozialpädagoge	11.08.2003	
Hamid	Sina	Sozialpädagogin	01.02.2012	31.07.2019
Höferlin	Rachel	Sozialpädagogin in Ausbildung	01.07.2016	
Jenal	Rebekka	Sozialpädagogin	01.01.2015	14.07.2019
Lammer	Noemi	Sozialpädagogin	01.12.2018	
Leuthold	Andreas	Sozialpädagoge	01.04.2006	
Lichtin	Samuel	Sozialpädagoge	01.09.2018	
Lubert	Karen	Sozialpädagogin	16.06.2008	
Mäder	Natalie	Sozialpädagogin	16.09.2014	
Märki	Hannah	Sozialpädagogin	01.03.2001	
Meier	Lorenz	Heimleitung	15.01.1995	
Moeri	Mirjam	Sozialpädagogin	01.05.2011	
Pflugi	Corinne	Sozialpädagogin	01.11.2002	
Rathgeb	Janine	Sozialpädagogin	23.04.2007	
Reiner	Snežana	Päd.-Leitung und HL-Stv.	22.01.2001	
Schäfle	Anna	Sozialpädagogin	13.10.2014	30.04.2019
Scherrer	Daniela	Sozialpädagogin	01.04.2007	
Schilling	Rebecca	Sozialpädagogin	16.08.2010	
Schoeler	Benedict	Sozialpädagoge	01.03.2012	
Schwander	Lara	Werklehrerin	16.08.2010	
Sommer	Marita	Sozialpädagogin und PL-Stv.	01.09.2013	
Krämer	Aleksandra	Sozialpädagogin	01.06.2013	31.01.2019
Wacker	Stephanie	Sozialpädagogin	10.11.2014	
Zain	Fabienne	Sozialpädagogin	01.06.2012	

Aushilfen im Stundenlohn:

Burkhalter	Leslie	Sozialpädagogin
Haefele	Monika	Sozialpädagogin
Hamid	Sina	Sozialpädagogin
Hermle	Johanna	Sozialpädagogin
Raich	Michael	Sozialpädagoge

Spezialistinnen / Administration

Bossard	Ramona	Buchhalterin	01.01.2017
Kunz	Evelyne	Sekretärin	01.05.2015
Luther	Matthias	Psychiater	01.08.2011

Innerhalb der Rubriken gilt eine alphabetische Anordnung der Namen

Belegungstage 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019	Durchschnitt 2015 - 2019
Aufenthaltstage						
offene Abteilung	3388	2984	2209	2851	2860	2858
geschlossene Abteilung	734	794	917	731	653	766
Aufenthaltstage total	4122	3778	3126	3582	3513	3624

Durchschnittliche Belegungen in %						
offene Abteilung	116	102	76	98	98	98
geschlossene Abteilung	50	54	63	50	45	52
offene und geschlossene Abteilung	94	86	71	82	80	83

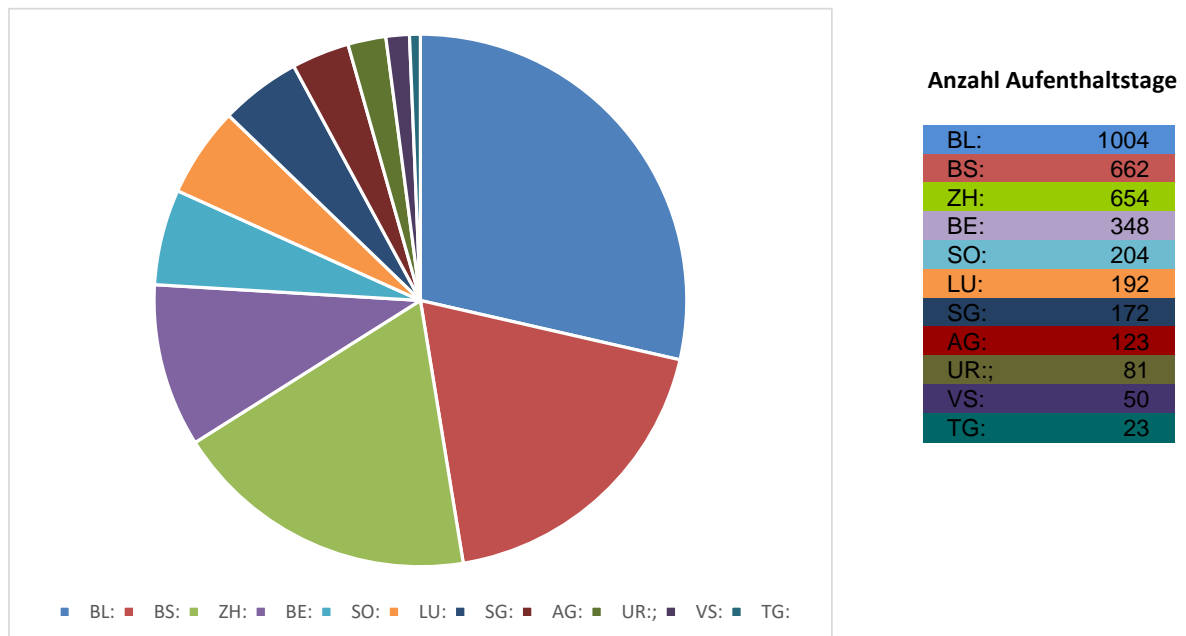
Ein- und Austritte						
Bestand 1. Januar 2019	10	11	10	9	12	10
Eintritte	64	61	52	51	52	56
Austritte	63	62	53	49	53	56
Bestand 31. Dezember 2019	11	10	9	11	11	10
Total Betreute	74	72	62	60	64	66

Aufenthaltsdauer in Tagen						
kürzester Aufenthalt	2	2	1	1	1	1
längster Aufenthalt	249	197	165	214	192	203
Durchschnittliche Aufenthaltstage	56	52	50	60	55	55

Belegungssoll 2019, laut Vereinbarung: 3'504

Aufenthaltstage 2019 nach Einweisungskanton

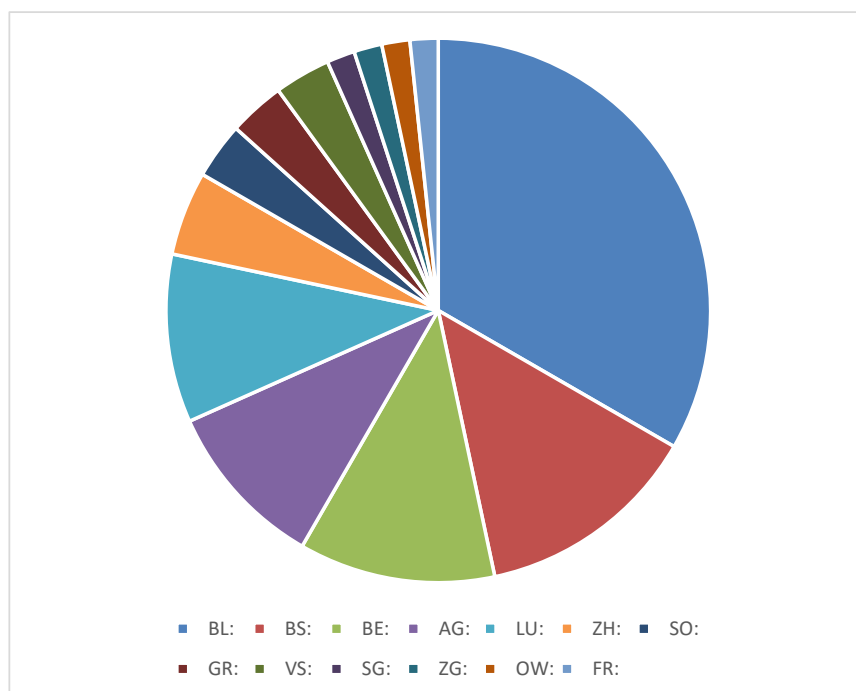
KANTON	2015		2016		2017		2018		2019	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
BL	1478	55.9	1454	62.6	603	23.9	944	35.8	1004	40.0
BS	1252	47.4	780	33.6	498	19.7	426	16.1	662	26.4
ZH	244	9.2	105	4.5	415	16.4	432	16.4	654	26.1
BE	49	1.9	369	15.9	582	23.1	466	17.7	348	13.9
SO	219	8.3	122	5.2	147	5.8	259	9.8	204	8.1
LU	149	5.6	226	9.7	501	19.9	312	11.8	192	7.7
SG			154	6.6			43	1.6	172	6.9
AG	396	15.0	294	12.7	283	11.2	38	1.4	123	4.9
UR	86	3.3	71	3.1					81	3.2
VS			6	0.3	42	1.7	95	3.6	50	2.0
TG									23	0.9
ZG	249	9.4	197	8.5			354	13.4		
OW							119	4.5		
GR					34	1.3	75	2.8		
FR							19	0.7		
SH					21	0.8				
TOTAL	2644	100.0	2324	100.0	2523	100.0	2638	100.0	2509	100.0



Betreute nach Einweisungskanton

Kanton	2015		2016		2017		2018		2019	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
BS	30	40.5	19	26.4	12	19.4	8	13.3	16	25.0
BL	18	24.3	20	27.8	18	29.0	20	33.3	13	20.3
ZH	7	9.5	3	4.2	5	8.1	7	11.7	9	14.1
BE	3	4.1	11	15.3	8	12.9	6	10.0	7	10.9
LU	3	4.1	4	5.6	6	9.7	6	10.0	4	6.3
SO	4	5.4	2	2.8	3	4.8	3	5.0	4	6.3
SG			4	5.6			2	3.3	4	6.3
AG	7	9.5	6	8.3	6	9.7	1	1.7	3	4.7
TG									2	3.1
VS			1	1.4	1	1.6	2	3.3	1	1.6
UR	1	1.4	1	1.4					1	1.6
ZG	1	1.4	1	1.4			2	3.3		
GR					2	3.2	1	1.7		
OW							1	1.7		
FR							1	1.7		
SH					1	1.6				
TOTAL	74	100	72	100	62	100	60	100.0	64	100.0

Einweisungskantone 2019



Anzahl Personen

BL:	20
BS:	8
BE:	7
AG:	6
LU:	6
ZH:	3
SO:	2
GR:	2
VS:	2
SG:	1
ZG:	1
OW:	1
FR:	1

Juristische Indikation

	2015		2016		2017		2018		2019	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
strafrechtlich	13	17.6	6	8.3	3	4.8	2	3.3	1	1.6
zivilrechtlich	41	55.4	45	62.5	40	64.5	43	71.7	46	71.9
freiwillig	20	27.0	21	29.2	19	30.6	15	25.0	17	26.6
Total	74	100	72	100	62	100	60	100	64	100

Pädagogische Indikation

	2015		2016		2017		2018		2019	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Standortbestimmung	40	54.1	43	59.7	34	54.8	43	71.7	40	62.5
Überbrückung	15	20.3	11	15.3	20	32.3	13	21.7	18	28.1
Time-out	7	9.5	14	19.4	5	8.1	2	3.3	6	9.4
U-Haft	12	16.2	4	5.6	3	4.8	2	3.3		
Total	74	100	72	100	62	100	60	100	64	100

Alter der betreuten Jugendlichen (bei Eintritt)

Alter	2015		2016		2017		2018		2019	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<13	8	10.8	3	4.2	1	1.6	2	3.3	2	3.1
13	8	10.8	15	20.8	7	11.3	11	18.3	6	9.4
14	22	29.7	23	31.9	19	30.6	16	26.7	16	25.0
15	24	32.4	12	16.7	20	32.3	19	31.7	20	31.3
16	9	12.2	16	22.2	11	17.7	9	15.0	13	20.3
17	2	2.7	3	4.2	4	6.5	3	5.0	7	10.9
18	1	1.4								
Total	74	100	72	100	62	100	60	100	64	100
Alters-Mittelwert	14.4		14.4		14.7		14.5		14.9	

Graphische Darstellung der Altersstruktur der Jahre 2015 bis 2019

Anzahl Jugendlicher in Prozent

